Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2006)

Heft: 5

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

veranstaltungen/ manifestations

Entretiens au château

«Le paysage: nature ou artifice?»
Due à l'initiative privée, l'association des SCHLOSSGESPRÄCHE/ENTRETIENS AU CHÂTEAU est née en mars 2006. Elle a pour but la création d'une plateforme indépendante pour l'échange de connaissances et de réflexions entre spécialistes aussi bien qu'entre personnes intéressées. Elle se propose d'aborder des problèmes d'actualité relevant de la politique, de l'économie, de la société et de la culture, dans une perspective transdisciplinaire, en conjugant en même temps les langues nationales et leurs traditions.
L'association entend atteindre son objectif en organisant des journées d'étude, des conférences et des ateliers. Ces rencontres sont prévues, en alternance, dans les châteaux de Greifensee (ZH) et d'Oron (VD).
Cette année, l'association consacre ses deux premières journées d'étude aux problèmes soulevés par l'aménagement du territoire à proximité des agglomérations de notre pays. Cette question est d'autant plus actuelle que le Plateau suisse subit une forte pression démographique, qui entraîne l'extension des villes au détriment du milieu naturel. Comment, dès lors, concilier un tel mouvement avec la nécessité qu'éprouve le plus grand nombre de protéger la nature et de sauvegarder le paysage? Ces journées d'étude aborderont ces questions et présenteront des exemples de solutions concrètes apportées aux problèmes posés.

Nous avons l'honneur et le plaisir de vous convier à participer à cette première manifestation des SCHLOSSGESPÄCHE / ENTRETIENS AU CHÂTEAU:
Journées d'étude:
«Le paysage: nature ou artifice?»
Date: vendredi/samedi, 27/28 octobre 2006
Lieu: Château d'Oron VD

Inscription:
par courrier électronique à:
exverbis.eastwest@bluewin.ch
ou par courrier normal à:
SCHLOSSGESPRÄCHE
Rüterwiesstrasse 24, 8125 Zollikerberg

Grenchner Wohntage 2006

Braucht eine Technologiestadt noch Einwohner?
Die Städte am Jurabogen sind mit der Industrialisierung rasch gewachsen. In der Uhrenkrise verloren sie erheblich an Bevölkerung. Seit einigen Jahren wächst die Wirtschaft wieder, die Bevölkerungsentwicklung hingegen stagniert noch immer. Was gibt es für Rezepte, damit die Region als Wohnort wieder attraktiver wird? Benötigt ein Technologiestandort in der heutigen Zeit, in welcher Pendlerdistanzen von 50 km nicht mehr unüblich sind, überhaupt noch Einwohner? Oder behindert der Wohnungsmarkt gar die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Region? Eine Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Architektur, Wirtschaft und Politik setzt sich anhand von Beispielen anderer Industrieregionen mit diesen brennenden Fragen auseinander.
Datum: 31. Oktober 2006
Ort: Parktheater, Grenchen

Potentiale nutzen und die Wohnqualität steigern
Grenchen, am Jurasüdfuss zwischen Biel und Solothurn gelegen, hat im Wandel vom Bauerndorf zur Uhrenmetropole eine bewegte städtebauliche Entwicklung durchgemacht. Entstanden ist eine breite Palette unterschiedlicher Wohn- und Siedlungsformen. Thomas Keller, dipl. Architekt ETH/SIA vom Büro ARB Arbeitsgruppe in Bern und Thomas Steinbeck, Architekt+Raumplaner SWB/SIA vom Architekturforum im Touringhaus Solothurn, durchstreifen die Stadt und präsentieren ihre Beobachtungen in einem bebilderten Vortrag.
Anhand der Besonderheiten und Potentiale Grenchens wird gezeigt, wie kleine und mittlere Städte ihre Wohnqualität steigern können. Wie sieht die Zukunft dieser Städte aus und wie müssten die Fachleute in Architektur, Planung und Politik auf die Herausforderungen reagieren?
Datum: 2. November 2006
Ort: Parktheater, Grenchen

Kontakt und weitere Veranstaltungen:
Bundesamt für Wohnungswesen
Storchengasse 6, 2540 Grenchen
Tel. 032 654 91 11, Fax: 032 654 91 10
info@bwo.admin.ch
www.bwo.admin.ch

Wohnen in der Metropole Schweiz. Lässt sich Urbanisierung planen?

Herbsttagung 2006 der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Drei Viertel der Schweizerinnen und Schweizer leben in städtischen Agglomerationen. Die Tendenz ist steigend. Während die landwirtschaftlich genutzte Fläche beständig kleiner wird, nehmen Siedlungsraum und Waldfläche zu. Aus dem Gegensatz «Stadt und Land», welcher lange das Verständnis der Schweizer Bevölkerung geprägt hat, wird ein Gegensatz von «Agglomeration und Wald». Die Schweiz als Wohn- und Lebensraum ist im Wandel begriffen.
Die Themen Stadtentwicklung und Raumplanung erhalten gegenwärtig viel Beachtung in der Öffentlichkeit. Schlagworte wie A-Städte (für Arme, Alte und Arbeitslose), Kernstädte, Speckgürtel (der reichen Vorortsgemeinden), Agglo, Metropolitanregion müssen neu in den aktiven Wortschatz aufgenommen werden.
Wenn sich die SAGW mit dem Thema Raumordnung auseinandersetzt, ist es angebracht, dass sie den technischen, politischen und ökologischen Fragestellungen eine humanistische Sichtweise voranstellt: Wie lässt sich Lebensqualität in einem Lebensraum planen und sicherstellen, der sich in den letzten Jahren schneller verändert hat als die politischen Steuerungsinstrumente? Wie kann der Prozess demokratisch gesteuert werden? Wie lassen sich lebenswerte Wohn- und Erholungsräume in städtischen Zentren, in den Agglomerationen und im ländlichen Raum erhalten?
Wir wollen diese Fragestellung in vier Dimensionen, aber immer mit Blick auf die Lebensqualität im Wohnraum Schweiz, verfolgen: Stadt und Land, Verkehr und Raumentwicklung, Nachhaltigkeit und Ästhetik sowie Instrumente und Umsetzung.
Datum: 10. November 2006
Ort: Kursaal, Bern

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Hirschengraben 11, 3001 Bern
Tel. 031 313 14 40, Fax: 031 313 14 50
sagw@sagw.ch, www.sagw.ch

Landschaft und Freiraum in Bewegung

Fachveranstaltung des Instituts für Landschaft und Freiraum
Landschaft und Freiraum sind von Mensch und Gesellschaft vielfältigen Veränderungen ausgesetzt. Die Grenzen zwischen städtisch, gewerblich oder landwirtschaftlich geprägten Landschaften lösen sich auf. Regionale Identitäten und Landschaftscharaktere gehen verloren. Gleichwohl bieten diese Veränderungen die Chance, Landschaft und Freiraum neu zu definieren und zu gestalten.
Die Fachtagung «Landschaft und Freiraum in Bewegung» beleuchtet Fragen nach der Zukunft von Freiraum und Landschaft: Welche Ansprüche stellen die Bewohnerinnen und Bewohner an eine urbanisierte Landschaft?

Welche Funktionen müssen Freiräume in multifunktionalen Stadtlandschaften erfüllen? Welches sind die Kulturlandschaften der Zukunft?
Ziel der Tagung ist es, Antworten zu geben, wie lebenswerte Qualitäten für vernachlässigte Alltagslandschaften, für neue Zwischenstädte sowie für alpine Landschaften im Umbruch neu entdeckt und entwickelt werden können.

Datum: 16. November 2006
Ort: Hochschule für Technik Rapperswil, Aula

Organisation: Institut für Landschaft und Freiraum, Stephan Karlen
Oberseestrasse 10, 8640 Rapperswil
Tel. 055 222 47 22, Fax: 055 222 44 00
skarlen@hsr.ch
Auskünfte inhaltlich: Margit Mönnecke, ILF
Tel. 055 222 4996, margit.moennecke@hsr.ch
Anmeldung bis zum 10. November 2006:
ilf@hsr.ch, www.ilf.hsr.ch

Conférence Vélo Suisse

Journée technique
Pour un réseau cyclable attrayant, sans obstacles d'ordre constructif ou fonctionnel.

Date: Vendredi 17.11.2006
10h à 15h30
Lieu: OFROU (Office fédéral des routes)
Mühlestrasse 2, 3063 Ittigen (BE)
www.astra.admin.ch

Organisation: Conférence Vélo Suisse
Secrétariat, c/o Planum Biel AG
Rechbergerstrasse 1, 2501 Bienne
Tél. 032 365 64 50, fax 032 365 64 63
info@velokonferenz.ch,
www.velokonferenz.ch
Délai d'inscription: 21.10.2006
www.velokonferenz.ch

Verkehrsplanung und Mobilität in der Gemeinde

Die grosse Mobilität in allen Lebensbereichen ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Gleichzeitig ist der Verkehr jener Faktor, der die Gesundheit der Bevölkerung und den Lebensraum in vielen Gemeinden am stärksten belastet. Die Gemeinden verfügen aber über Handlungsspielräume, um den Verkehr umweltfreundlicher und sicherer zu gestalten. Dieser Kurs vermittelt die nötigen rechtlichen und fachlichen Grundlagen zum Verkehr und zeigt mit einer Exkursion und konkreten Fallbeispielen, mit welchen Massnahmen die Gemeinde die Situation von Umwelt und Sicherheit aktiv verbessern kann.

Daten: 13. und 20. November 2006
9.15 bis 17.00 Uhr
Orte: Olten und Burgdorf

Auskunft und Anmeldeadresse:
Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch
Postfach 211, 8024 Zürich
Tel. 044 267 44 11, Fax 044 267 44 14
mail@umweltschutz.ch
www.umweltschutz.ch/agenda

Foto: Lea Guidon

Agglomeration im Mittelland.

Aufwertung von Ortszentren – Wie schaffen Gemeinden attraktive und lebendige Orts- und Quartierzentren?

Tagungsziele
Historisch gewachsene Orts- und Quartierzentren stehen zunehmend in Konkurrenz mit peripher gelegenen Einkaufs- und Freizeitzentren. Dennoch erfüllen sie vielfältige Aufgaben als Einkaufs-, Arbeits-, Wohn- und Veranstaltungsorte. Da attraktive und funktionsfähige Ortszentren je länger je weniger eine Selbstverständlichkeit bedeuten, sind die Gemeinden gefordert, aktiv Einfluss zu nehmen auf deren Entwicklung und Gestaltung.
An dieser Tagung soll die Aufwertung von Orts- und Quartierzentren in einem ganzheitlichen Ansatz angegangen werden. Den Gemeinden wird aufgezeigt, dass sie nur mit einem Gesamtkonzept, in dem der planerische, architektonische, wirtschaftliche, aber auch der soziale und ortsbildschützerische Aspekt mit einbezogen ist, zu guten Resultaten gelangen. Bevor eine Gemeinde aktiv werden kann, muss sie sich darüber Gedanken machen, was in ihrem Zentrum stattfinden soll und wie die Zukunft ihres Zentrums aussehen müsste.
Wo liegen die Schlüsselprobleme der Orts- oder Quartierzentren? Wie können die Gemeinden die Aufwertung ihres Zentrums angehen? Was ist aus planerischer, architektonischer, verkehrlicher und wirtschaftlicher Sicht zu beachten? Welches Vorgehen, welche Verfahren führen zu guten Ergebnissen? Was geschieht, wenn man nichts macht? Diese und ähnliche Fragen werden an der Tagung aufgegriffen.
Anhand unterschiedlich gelagerter Beispiele werden gute Erfahrungen präsentiert, aber auch Schwierigkeiten und Interessenkonflikte aufgezeigt. In einer abschliessenden Podiumsdiskussion kommen die verschiedenen Akteure zu Wort, die bei der Aufwertung von Ortszentren eine wichtige Rolle spielen. Den Tagungsteilnehmenden wird Gelegenheit geboten, an der Podiumsdiskussion teilzunehmen.

Zielpublikum
- Gemeindebehörden, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kommunaler Verwaltungen
- Planungsfachleute
- Verkehrsplaner, Architektinnen, Landschaftsarchitekten, Immobilienfachleute

Datum: 30. November 2006
Ort: Olten, Hotel Arte

Anmeldung und Informationen:
Bis zum 20. November 2006
VLP-ASPAN, Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Seilerstrasse 22, 3011 Bern
Tel. 031 380 76 76, Fax: 031 380 76 77
tagung@vlp-aspan.ch, www.vlp-aspan.ch

nachrichten/ nouvelles

Gestaltung von Erholungswäldern im urbanen Raum

Am 21. September 2006 fand in Baden eine Weiterbildung zum Thema «Freizeitwald: Gestaltung von Erholungswäldern im urbanen Raum» statt. Die Veranstaltung wurde von der Fortbildungsstelle Wald und Landschaft (FoWaLa) organisiert. Zahlreiche Anmeldungen v.a. aus Forstkreisen, aber auch von Landschaftsarchitekten zeugten von der Aktualität des Themas.
Der Bogen wurde weit gespannt: Wilhlem Stölb als Verfasser eines Buches über Waldästhetik eröffnete die Veranstaltung mit einem Referat, welches die Geschichte, die Grundsätze und Prinzipien der Waldästhetik darlegte. Zwei weitere Referate beleuchteten das weite Feld der aktuellen Forschung. Dabei stiessen die Ausführung des Schweden Roland Gustavsson über das seit 20 Jahren bestehende Landschaftslabor Snogeholm auf breites Interesse. Er zeigte auf, das sich Waldbilder weit vielfältiger entwickeln könnten, als dies gemeinhin in Gestaltungsplänen vorgesehen wird. Durch den Einbezug natür-

licher Verjüngung durch Vögel z.B. können sich ökologisch wertvolle Kleinstrukturen entwickeln, die mit etwas Geduld auch ästhetisch einiges zu bieten haben. Partizipative Pflegemodelle mit wiederholten Einsätzen lokaler Politiker, Schulkinder usw., welche in Schweden mit Erfolg angewandt werden, zeigten die soziale Dimension auf, die in eine nachhaltige Gestaltung eines Erholungswaldes einfliessen könnten.
Anne-Marie Granet referierte über verschiedene Erholungswälder Frankreichs und aktuelle Bedürfniserhebungen bei den Besuchern. Bei Besucherströmen von mehreren Millionen Menschen pro Jahr und Wald (Fontainebleau: 17 Mio./Jahr!) liegt das Hauptaugenmerk vor allem auf der Lenkung der verschiedenen Waldbesuchergruppierungen.
Der Nachmittag diente der Anschauung im Badener Stadtwald. Der Oberförster Georg Schoop erläuterte das Produktekonzept des Forstdienstes, der seine Leistungen in die Produktegruppen Naturschutz, Holzproduktion, Erholung, Dienstleistungen und Finanzen unterteilt hat. Jegliche Arbeitsleistung wird direkt einem Produktezweig verrechnet. Damit ist eine grosse Transparenz bezüglich Aufwand und Ertrag der einzelnen Leistungen der Forstdienste gewährleistet. Wertvolle Argumente für oder gegen Budgetstreichungen können so direkt in Zusammenhang mit fehlenden zukünftigen Leistungen gebracht werden.
Das reichhaltige Weiterbildungsprogramm machte klar, dass auch ein Erholungswald etwas kostet und dass der Druck auf den Wald weiter zunehmen wird. Mit einem geschickten Management und viel Erfindergeist kann der Wald aber auch immer wieder neu erfunden werden. Eine gezielte Gestaltung sollte nicht nur das Wegnetz umfassen, sondern die breiten Bedürfnisse möglichst vieler Waldbesuchender an einen ästhetischen, ökologischen und zugänglichen Freizeitwald erfüllen.

Yvonne Christ, Praktikantin bei Pan Bern
Waldplanung und Betriebsberatung
www.panbern.ch

ausbildung/ formation

HSR
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL

RAUMPLANUNG

Stellen für PraktikantInnen gesucht
Die Voraussetzungen für die prüfungsfreie Aufnahme in das Bachelor-Studium sind eine Berufsmaturität in Verbindung mit einer beruflichen Grundausbildung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf oder eine eidgenössisch anerkannte Maturität und eine mindestens einjährige Arbeitswelterfahrung, die berufspraktische und berufstheoretische Kenntnisse in einem der Studienrichtung verwandten Beruf vermittelt hat.
Wir suchen deshalb laufend Büros und Ämter, welche bereit sind, Praktikanten und Praktikantinnen für die Dauer von mindestens einem halben Jahr anzustellen.
Ein Vorbereitungskurs für Studierende ab Herbst 2007, welche ein Praktikum benötigen, wird vom 23. Oktober bis 3. November 2006 an der HSR durchgeführt und an die Praktikumszeit angerechnet.
Wir bitten alle, die eine Praktikumsstelle anbieten können, dies unserem Abteilungssekretariat zu melden (siehe unten).

Techpunkt: Wiedersehensfest
Der grosse Aufwand für das am 8. September für die Ehemaligen organisierte Fest hat sich gelohnt: die Stimmung war ausgezeichnet und das Wetter spielte erfreulicherweise ebenfalls mit.
Rund 50 Ehemalige des Studiengangs Raumplanung (früher «Siedlungsplanung») aus 22 verschiedenen Jahrgängen haben den Anlass besucht und die Gelegenheit genutzt, sich über die neusten Entwicklungen im Studiengang Raumplanung orientieren zu lassen. Ferner wurden untereinander Erinnerungen ausgetauscht und mit den Dozierenden das Gespräch gesucht. In einer kurzen Diskussion wurde von einigen Anwesenden die Idee der Abteilung unterstützt, wonach der Kontakt zwischen den Ehemaligen und der Schule verstärkt werden sollte. Insbesondere im Bereich der Arbeitsvermittlung könnte eine Zusammenarbeit zu einer Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt führen, da heute viele Büros und Ämter über das ungenügende Angebot an Fachleuten klagen.

Informationen und Auskünfte zur Abteilung Raumplanung: HSR, Assistenz Raumplanung
Karin Bättig und Barbara Evangelisti
Tel. 055 222 49 41
kbaettig@hsr.ch, bevangel@hsr.ch
www.hsr.ch

Nachdiplomkurs «Städtebau: Urbane Prozesse»

27.10.2006 – 21.09.2007
Die Berner Fachhochschule HSB Burgdorf bietet ab Herbst 2006 einen neu konzipierten Nachdiplomkurs «Städtebau: Urbane Prozesse» an. Der Kurs richtet sich an Fachleute aus den Bereichen Architektur, Planung und Prozessmanagement, an Vertreter von Planungs- und Bauämtern, an Fachleute aus dem privaten Anlagemanagement und der Politik sowie an weitere Interessierte, die sich mit Fragen der Stadtentwicklung beschäftigen und die Auseinandersetzung mit stadtsteuerenden Prozessen suchen.

Weitere Informationen und Studienführer:
Berner Fachhochschule
Hochschule für Architektur, Bau und Holz
HSB, Frau Yvonne Kaldas
Pestalozzistrasse 20, 3400 Burgdorf
yvonne.kaldas-mueller@bfh.ch
oder Studienleiter Prof. Hans Binder
hans.binder@bfh.ch

publikationen/ publications

Das Grünbuch der Stadt Zürich

Mit dem Grünbuch liegt für die Stadt Zürich eine umfassende Strategie vor, die alle Grünbelange von Wald, Landwirtschaft über Parkanlagen oder das Wohnumfeld bis hin zur Umweltbildung umfasst.
Die strategischen Schwerpunkte von Grün Stadt Zürich für eine nachhaltige Grünwirkung nehmen Bezug auf die übergeordneten Ziele einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung. Diese sind: Lebensqualität, natürliche Vielfalt, Grünes Wissen, beratende Einflussnahme auf Drittflächen, Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, vielseitiger und ausreichender Erholungsraum, soziale Verantwortung, Kommunikation, Mitwirkung, integrales Planen und wirkungsorientiertes Handeln. Das Ziel von Grün Stadt Zürich ist eine Nachhaltige Entwicklung ausgerichtet nach MONET, dem Indikatorensystem des Bundes zum Monitoring der Nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz. Die Ziele, die Messgrössen und die Wirkung werden regelmässig überprüft.
Durch die konkreten Zielaussagen für die nächsten 10 Jahre ist die Unternehmensstrategie von Grün Stadt Zürich für andere Amtsstellen transparent und kann in deren Planung berücksichtigt werden.

Das Grünbuch kann zum Preis von 30 Franken beim Sekretariat GSZ bestellt oder als PDF heruntergeladen werden.
Grün Stadt Zürich
Beatenplatz 2, 8023 Zürich
Tel. 044 412 27 68, Fax 044 212 09 38
www.stadt-zuerich.ch/gsz

FORS – Forschungsdokumentation

Raumordnung – Städtebau – Wohnungswesen, Ausgabe 2006
Die neue Ausgabe der Datenbank FORS präsentiert einen Überblick über die deutsche Forschungslandschaft der raumbezogenen Planung. Sie informiert über die Forschungsvorhaben zu Raumordnung, Städtebau/Stadtplanung und Wohnungswesen.
FORS enthält die Beschreibungen laufender und abgeschlossener Projekte und bietet damit zahlreiche Informationen zu allen beteiligten Personen und Institutionen. Neben den Traditionsthemen Bevölkerungsprognose, Segregation, Nachhaltigkeit und Stadtumbau werden zahlreiche neue Problemstellungen behandelt. Beispiele sind:

- Verkehr in schrumpfenden Städten
- Auswirkung der Schrumpfung und Alterung der Bevölkerung auf Siedlungs- und Verkehrsstruktur
- Chancen und Risiken von Städten im demografischen Wandel
- Evaluierung von Hochwasserfolgen und Hochwasserschutzmassnahmen
- Landnutzungskonzepte für periphere Regionen
- Rückbau oder Abriss

- Perspektiven und Kostenvergleichsrechnungen für nicht marktfähige Wohngebäude aus den späten 60er und den 70er Jahren.

Ausgabe 2006, Berichtsjahr 2005
CD-ROM und Online-Zugriff im Abonnement
www.baudatenbanken.de
Herausgeber: Fraunhofer-Informationszentrum, Raum und Bau IRB
Abonnement Einzelplatz pro Jahr: CHF 157.00

De la ville aux réseaux/ dialogue avec Manuel Castells

Sujet
Un parcours de vie marqué par la résistance au régime franquiste, Mai 68, le Chili d'Allende, un parcours scientifique qui s'évade du marxisme pour se placer à l'avant-garde des études urbaines américaines: Manuel Castells revient dans cet ouvrage sur les éléments marquants de sa vie de chercheur. Il y brosse un portrait sans complaisance du milieu académique et détaille sa méthodologie (en relevant ses succès et ses errements). Chaque chapitre porte sur une œuvre marquante notamment «La question urbaine» et sa trilogie consacrée à «L'Ere de l'information». Le dialogue entretenu par Géraldine Pflieger permet d'apprécier, sans jargon ni visée hagiographique, l'approche d'une société en mutation, confronté à la montée des contradictions entre espace des lieux et espaces des flux, globalisation et revendications identitaires.

Public
Cet ouvrage s'adresse ainsi non seulement aux chercheurs, auxquels il apporte un éclairage original sur la production de Manuel Castells, mais de façon plus générale au large public intéressé par l'histoire des sciences et le fait urbain

Contenu
L'entretien de recherche – De L'Espagne à «La question urbaine» / Un jeune sociologue en lutte (1957 – 1972) – La ville en système / «La question urbaine» (1972) – La ville du capital / Monopolville (1974) – La ville des mouvements sociaux The city and the Grassroots (1983)Villes innovantes, villes duales / The Informational City (1989) – La société en réseaux, ses identités, ses espaces 7 The Information Age (1996, 1997, 1998) – Post-scriptum – Epilogue – Bibliographie sélective de Manuel Castells – Remerciements – Biographie de Manuel Castells – Bibliographie complète de Manuel Castells 1967 – 2006 – Glossaire

Auteur: Géraldine Pflieger
2006, Série: penseurs d'espace, 320 pages, 15 x 21 cm, broché, prix: 59.50 CHF
ISBN: 2-88074-681-7
ppur@epfl.ch, www.ppur.org

Xaver Imfeld 1853 – 1909 Meister der Alpentopografie

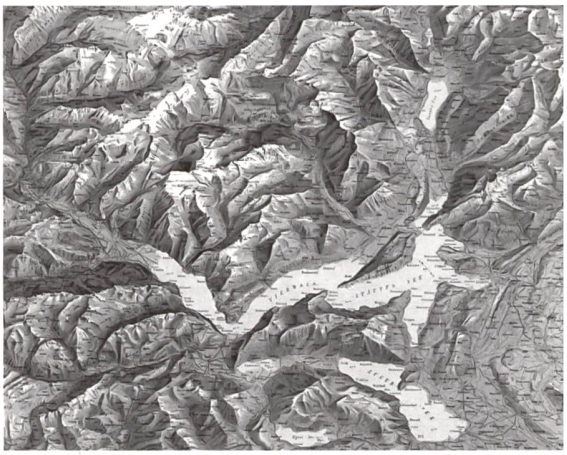
Der Ingenieur-Topograf Xaver Imfeld (1853-1909) aus Sarnen war der bedeutendste Schweizer Panoramazeichner, Reliefbauer,

Portrait Xaver Imfeld

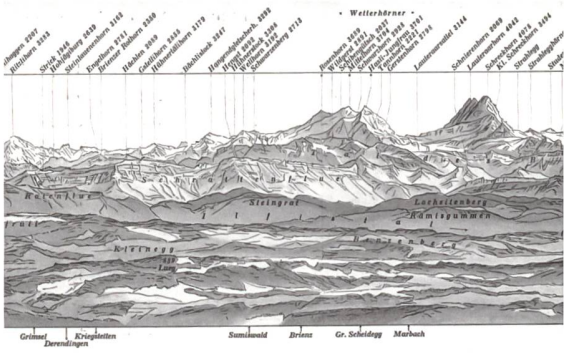
Kartograf und Planer von Bergbahnen. 1876 bis 1890 war er beim Eidgenössischen Topographischen Bureau (heute Bundesamt für Landestopografie swisstopo) tätig. Mehr als zwanzig Blätter des Siegfriedatlas stammen von ihm. Er zeichnete über vierzig Gebirgspanoramen und modellierte dreizehn Alpenreliefs (u.a. Matterhorn und Jungfraugruppe). Er war zuständig für zahlreiche Bergbahn-Projekte (1887 Visp-Zermatt-Bahn, 1890 Gornergratbahn, 1896 Jungfraubahn, 1904 Brig-Gletsch-Bahn). Im Jahre 1901 wurde Xaver Imfeld Ehrenmitglied des SAC.
Das Buch über Xaver Imfeld spricht Fachleute, Universitäten, Schulen und ein breites Publikum an, welches an Landschaft, Geografie und Kartografie interessiert ist, sowie Liebhaber der Bergwelt und Landschaften. Es enthält eine Biografie, Kartenwerk, Gebirgsreliefs, Alpenpanoramen, Ingenieurprojekte sowie ein Werkverzeichnis.

Ausstellungen
Dem Meister der Alpentopografie ist im Historischen Museum Obwalden in Sarnen eine Ausstellung gewidmet (vom 6. September bis 30. November 2006).
Weitere Ausstellungen sind bis 2009 an folgenden Orten vorgesehen: Alpines Museum Bern, Stanserhorn (Sommer 2007) sowie in Zermatt, Zürich, Luzern, Engelberg und München.

Herausgeber: IG Xaver Imfeld
c/o Historisches Museum Obwalden
Brünigstrasse 127, Postfach 1314,
6061 Sarnen
Umfang: 200 Seiten, 4-farbig, Fadenheftung
Preis: CHF 78.00
ISBN-13: 978-3-9522809-4-2
Weitere Informationen zu Buch und Ausstellungen:
info@xaverimfeld.ch, www.xaverimfeld.ch



Reliefkarte Zentralschweiz (Ausschnitt)



Panorama Weissenstein

Panorama Uetliberg

Illustrationen: IG Xaver Imfeld